



Melanie Gruber, Katharina Bock, Jenny Moor und Christine Schlagbauer (von links) lernen das Westernreiten

# Im Galopp durch die Arena

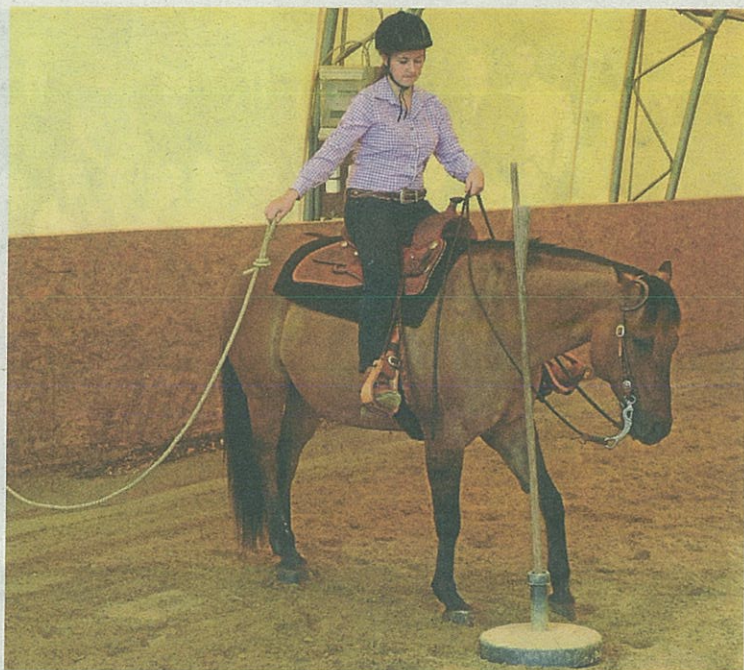
In der Fachschule Oberlorenzen können Pferdenarren das Westernreiten lernen und im Herbst eine pferdewirtschaftliche Ausbildung beginnen.

MARTINA PACHERNEGG

Eine Staubwolke hüllt die Zuschauertribüne ein, wenn die vier jungen Frauen auf ihren drahtigen Pferden im Galopp vorbeireiten. Die ausgeprägten Muskeln der American Quarter Horses zeichnen sich gut unter dem braunen Fell der Pferde ab. Erhaben ziehen sie und ihre Reiterinnen ihre Runden durch die Übungshalle. „Die sind so muskulös wie Kaltblüter und haben einen zarten Körperbau wie Vollblüter. Das macht sie zu perfekten Westernpferden“, erklärt Christian Robausch.

Auf dem Pferdehof der Robauschs in St. Lorenzen im Müritzal sind immer einige junge Damen anzutreffen. Vor drei Jahren hat Herta Aldrian, Direktorin der Fachschule Oberlorenzen, gemeinsam mit dem Ehepaar Robausch die pferdewirtschaftliche Basisausbildung mit Lizenzprüfung begonnen. „Nach der Lizenzprüfung kann man eine einjährige Ausbildung zum Pferdewirt an der Fachschule Grottenhof-Hardt absolvieren“, lässt Ilse Robausch wissen. Anmeldungen für das nächste Schuljahr sind in Oberlorenzen noch möglich.

Die wohl bekannteste Position beim Westernreiten ist das ein-



Jenny Moor übt mit dem Pferd durch ein Tor zu gehen

PACHERNEGG (2)

händige Halten der Zügel. Um diese Position möglich zu machen, muss das Pferd eigenständig arbeiten. Kleinste Gewichtsverlagerungen müssen ausreichen, um dem Pferd eine andere Anweisung zu geben. „Wenn das Pferd stoppen soll, lehnt sich der Reiter beispielsweise zurück und sagt ‚whoa‘. Das muss reichen“, so Ilse Robausch. Sehenswerte abrupte Stopps und schnelle Dre-

hungen gehören zum Standardrepertoire des Westernreitens.

Ein interessantes Detail am Rande: Auch beim Westernreiten gibt es einen strengen Dresscode. „Jeans, Stiefel, Hut und ein langärmeliges Hemd zählen zur Grundausrüstung eines Westernreiters. Krempelt er beim Turnier die Ärmel hoch, gibt es Punkteabzüge“, mahnt Christian Robausch.